

Prof. Dr. Ute Lohrenz

Sprecherin der LHK Hamburg
Präsidentin der HAW Hamburg

Geschäftsstelle
c/o HAW Hamburg
Berliner Tor 5
20099 Hamburg

Tel. +49 (0)40 – 21904-3878
E-Mail: geschaefsstelle@lhk-hamburg.de
www.lhk-hamburg.de

08.06.2026

**Stellungnahme der Landeshochschulkonferenz Hamburg:
Hamburger Hochschulen werben für die Beibehaltung des Umfangs der ästhetischen
Fächer in der gymnasialen Oberstufe**

Mit Sorge nehmen die Hamburger Hochschulen die Überlegungen zur Kenntnis, die verpflichtende Belegung der Fächer Bildende Kunst, Musik und Theater in der gymnasialen Oberstufe zu reduzieren.

Die ästhetischen Fächer leisten einen unverzichtbaren Beitrag zur Bildung. Sie fördern jene Kompetenzen, die heute als Schlüsselqualifikationen der Zukunft gelten: kritisches Denken, Kreativität, Kommunikation und Kooperation. Eine Reduzierung von Kunst, Musik und Theater würde ausgerechnet jene Bildungsbereiche schwächen, die junge Menschen auf die komplexen gesellschaftlichen und technologischen Herausforderungen der Zukunft vorbereiten.

Die Hamburger Hochschulen erleben täglich, wie fruchtbar die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Technik, Medizin und Kunst sein kann. Die Hochschule für Musik und Theater (HfMT) kooperiert im Ligetium mit der TU Hamburg (TUHH), der HAW Hamburg (HAW) und dem UKE. Die Hochschule für bildende Künste (HFBK) ist Partner im neuen Exzellenzcluster BlueMat der TUHH. Solche Kooperationen zeigen, dass wissenschaftlicher Fortschritt und Innovation dort besonders erfolgreich sind, wo unterschiedliche Denk- und Erkenntnisformen zusammenwirken. Ebenso gilt, dass die Vermittlung dieser Kompetenzen und Fertigkeiten als Kern eine wesentliche Grundlage für viele Fächer, insbesondere an Hochschulen mit dem Gestaltungsanspruch, wie HFBK, HfMT, HAW und HafenCity Universität sind. Wo, wenn nicht im schulischen Bereich, sollen denn die Kinder und Jugendlichen die notwendigen Ankerpunkte hierzu finden? Die Bedeutung der ästhetischen Fächer in der Schule spiegelt sich auch in den entsprechenden Lehramtsstudiengängen der Hamburger Hochschulen, mitunter der gemeinsam von Universität Hamburg und HfMT verantwortete Lehramtsstudiengang Theater, wider, deren nachhaltige finanzielle Absicherung eine wichtige Voraussetzung für die Ausbildung des Fachpersonals ist.

Vor diesem Hintergrund halten wir eine Schwächung der ästhetischen Fächer in der Oberstufe für das falsche Signal. Die Fächer schaffen Grundlagen für jene Fähigkeiten, die Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen und die Gesellschaft insgesamt zunehmend benötigen. Zugleich leisten sie einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Bildung, zur Reflexion gesellschaftlicher Entwicklungen und zur Fähigkeit, sich in einer komplexen Welt eigenständig zu orientieren.

Wir bitten die Schulbehörde daher nachdrücklich, die Folgen einer Reduzierung der Belegpflicht sorgfältig zu prüfen und die besondere Bedeutung der ästhetischen Fächer für die Zukunftsfähigkeit unseres Bildungs- und Wissenschaftssystems zu berücksichtigen.

Die Herausforderungen der Zukunft verlangen nicht weniger, sondern mehr Kreativität, Urteilskraft und kulturelle Bildung. Die ästhetischen Fächer leisten hierzu einen unverzichtbaren Beitrag.

Prof. Dr. Ute Lohrentz
für die Landeshochschulkonferenz Hamburg